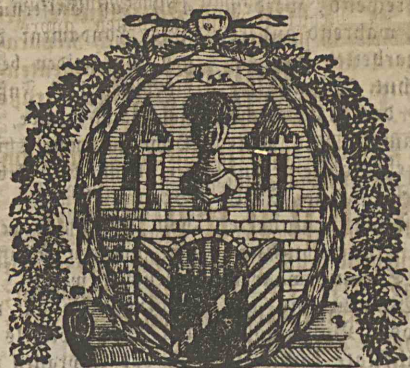


**Redaction: Dr. W. Levysohn.****Montag den 11. August 1862.****Wissenschaftliches.****B e r i c h t****über die Londoner Industrie-Ausstellung****von einem Mitgliede des Grünberger Gewerbe- und
Garten-Vereins.***(Fortsetzung aus Nr. 62.)*

Den Manufacten sind die Gallerien des Ausstellungsgebäudes angewiesen, nur die belgische, schweizerische, italienische und russische Ausstellung, sowie die Lyonaer Seidenwaaren machen eine Ausnahme. Die letzteren sind in dem Parterre-Raume des französischen Departements in Gläschränken ausgelegt und fesseln das Auge des Besuchers durch ihre Eleganz nicht minder, als durch Farbenpracht, wozu die mehrerwähnten neu entdeckten Farbstoffe das Ihrige beigetragen haben. Das Arrangement der Schränke ist der Art, daß der an einer Seite eintretende Besucher nothwendig an allen vorüberwandeln muß, um an der andern Seite einen Ausweg zu finden; denn wohlweislich sind der Ausgänge aus diesem Labyrinth nur wenige gelassen. Daß unter den Besuchern dieser Abtheilung das schöne Geschlecht in großer Anzahl vertreten ist, und, einmal in den Zauberkreis gebannt, nur zögernd sich daraus entfernt, bedarf kaum der Erwähnung. Erfreulich ist, daß die zollvereinsländische Ausstellung von Seidenwaaren, in's Besondere die Grefelder und Biersener, auch die Bielefelder die gleiche Aufmerksamkeit und Bewunderung des Publikums genießt. Sie steht in der That der französischen höchstens im Punkte der Prachtentfaltung nach; die Feinheit der Muster und die Schönheit der Farben-Zusammenstellungen ist den besten vorhandenen Sachen gleich. Dazu kommt, daß das Arrangement der Waaren in eleganten Gläschränken das geschmackvollste in der ganzen Ausstellung ist. Kaum weniger concurrenz-

fähig erscheinen die Erzeugnisse der Züricher Seidenindustrie, — auch Wien zeigt eine Anzahl sehr schöner Seidenstoffe; wogegen die englischen Seiden aus Macclesfield, Sammete aus Rochedale, seidenen Bänder aus Coventry u. s. w. dem deutschen und französischen Geschmack sehr wenig zusagen. Der Engländer liebt derbe, fast grelle Farbenzusammenstellungen; dieser Vorliebe entsprechend sind die englischen Muster häufig von abstoßender Buntheit. Von Dublin z. B. sind Poplins ausgestellt, die wegen ihrer reichen und kunstvollen Durchwirfung mit Gold und Silber zwar Bewunderung verdienen, aber vor dem continentalen Geschmack, weil überladen, keine Gnade finden dürften. Anerkennenswerth bei den englischen Seidenwaaren ist ihre große Solidität und ungewöhnliche Schwere, die allerdings mit entsprechend hohen Preisen Hand in Hand geht. Nur ein so consumtionsfähiges Publikum wie das englische kann so kostbare Stoffe kaufen, als bei spielsweise die von einer Londoner Manufactur ausgestellten, unübertrefflichen Moirées antiques. — Es verdient übrigens der Erwähnung, daß in England ausschließlich chinesische oder japanesische Seide verarbeitet wird, die wesentlich verschieden ist von den in Frankreich und dem Zollverein zum größern Theil verwandten europäischen Seiden. In Manchester werden seit Jahren auch aus der bekannten Florettseide recht schöne Waaren hergestellt, die Bandanas heißen und in der Ausstellung durch gemusterte und gedruckte Waaren vertreten sind.

Unter den ausgestellten baumwollenen Stoffen spielen, wie vorauszuhehn, die englischen Waaren die größte Rolle. Eine Industrie, deren Interessen zu Zeiten die Politik der Regierung bestimmen und deren Erzeugnisse noch immer unentbehrlich für die ganze Welt sind, muß nothwendig in einer Welt-Ausstellung eine Achtung gebietende Stellung einnehmen. Nichts desto weniger empfängt man, den Maßstab der Ausstellung anlegend, einen nur geringen Begriff von der wirklichen Ausdehnung der englischen Baumwollen-Industrie: es scheint, daß die gegenwärtig auf ihr lastende Calamität viele Fabrikanten von der Betheiligung abgehalten habe. Hauptstich der Fabrication ist

bekanntlich Lancashire mit seiner Hauptstadt Manchester; — dem Princip der Arbeitstheilung entsprechend, werden hier indeß nur bestimmte Genres gefertigt, während andere Artikel an andern Orten vorzugsweise gearbeitet werden, wie die Ausstellung sehr überichtlich darthut. Manchester und seine nächste Umgebung fabriciren in der Hauptsache Garne, rohe Kessel, Shirtings, weiße Damaste und Kattune, Stockport baumwollene Plüsch und ebensolche Sammete, Glasgow feinere Kleiderstoffe, wie Musseline, Tüll, Gaze, Carlisle Shawls und Tücher, sowie gemusterte Möbeldamaste, Huddersfield Piquets, Paisley und Bockingham Spigen, Nottingham und Leicester Strumpfwaren u. s. w. Von den ganz baumwollenen Waaren sind die gemischten, aus Baumwolle und Leinen oder Baumwolle und wollenem Kammgarn gefertigten Fabrikate kaum zu trennen. Hierfür ist Bradford in Yorkshire mit seinen ausgezeichneten, halb wollenen Kleider- und Futterstoffen, die hier neben Thibets und Merinos in großartigem Maßstabe fabricirt werden, der Hauptort.

(Fortsetzung folgt.)

Die Ausstellung in Manchester ist eine der größten, die je in England stattgefunden hat. Sie zeigt eine große Anzahl von Werken der Kunst und Wissenschaft, die von den besten Künstlern und Gelehrten des Landes und aus dem Ausland herbeigeführt sind. Die Ausstellung ist in mehrere Abtheilungen eingetheilt, die verschiedene Zweige der Kunst und Wissenschaft umfassen. Die Hauptabtheilungen sind die Kunst, die Wissenschaft, die Industrie und die Landwirtschaft. Jede Abtheilung enthält eine große Anzahl von Werken, die von den besten Künstlern und Gelehrten des Landes und aus dem Ausland herbeigeführt sind.

Monnichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

Am Theuersten auf der ganzen Welt lebt man jetzt in New Orleans (Nord-Amerika). Einem Preis-Courant von dort entnehmen wir, daß gegenwärtig kostet: 1 Pfund Fleisch 60 Cts. — schwer zu haben. Brod: wer Lust zum Warten hat, kann von Morgens 2 bis 6 Uhr auch 6 Unzen Brod zu 10 Cts. mit Mühe bekommen. 2 Kartoffeln 10 Cts. 1 Pfd. Kaffee 70—90 Cts. 1 Pfund Reis 15 Cts. Bier ist aus Weizenkorn gebraut und schmeckt mit einer Dosis schwarzen Pfeffers nicht schlecht. Wese! früher 25 Cts. das Eßig, kosten jetzt 2 Doll. 50 Cts. Ordinaire schwere Schuhe von Rost-ober-Alligator-Oberleder 12 Doll. 1 Unschlingel 10 Cts. 1 Pfd. Salz 10 Cts. 1 Flasche Del 2 Doll. Kanpenbl nicht mehr zu haben. Druckpapier nicht mehr zu haben. Buch Briefpapier 60 Cts. u. s. f.
* Project einer Brückenzwischen England und Iran freich. Der Engländer Boyd hat in der seiner Nation eigenen Großartigkeit einen Plan entworfen, England und Frankreich durch eine feste Brücke zu verbinden. Die Endpunkte derselben sollen zwischen Calais und Boulogne liegen und zwar soll sie auf die Höhen bei Dover und Cap Grinez sich stützen. Die Breite des Kanals beträgt dort nur 18 englische Meilen, die größte Wassertiefe nur 186 Fuß, der Unterschied des höchsten und niedrigsten Wasserstandes nur 28 Fuß. Con-

struirt soll sie durch 160 thurmartige Pfeiler werden, die in 450 Fuß Entfernung von einander aufgemauert werden sollen. Das Fundament der Thürme soll aus abgestumpften vierseitigen Pyramiden bestehen, deren untere Grundfläche 300 Fuß, die obere 150 Fuß Breite haben müssen. Auf diesen erheben sich dann runde, 100 Fuß im Durchmesser und 500 Fuß Höhe haltende Thürme. Dreihundert Fuß über niedrig Wasser liegt die Ueberbrückung von der Construction wie die Britannia-Brücke. Der Querschnitt derselben ist ein Rechteck von 50 Fuß Höhe und 30 Fuß Breite. In der Nacht sollen um den Schiffen sichtbar zu sein, die Thürme mit Gas beleuchtet werden. Bei Nebel soll ein elektrischer Apparat Alarm Glocken auf denselben in Bewegung setzen; in der Höhe des Wasserspiegels sollen ferner die Thürme Wasser bekommen, um das Anprallen der Schiffe mindestens ungefährlich zu machen. Die Gesamtkosten hat der Projectmacher auf 30 Millionen Pfd. St. und die Zeit der Ausführung auf nur — drei Jahre berechnet!

* Gegen Fliegen. Von den Fleischhauern wird bekanntlich in der heißeren Jahreszeit das sogenannte Vorbeeröl benutzt, um durch dessen Geruch, der den Fliegen sehr zuwider ist, dieselben von den Fleischvorräthen abzuhalten. Ein Wiener Fleischhauer hat nun kürzlich dieses Öl in einer neuen Weise in Anwendung gebracht, indem er dasselbe einer weißen Farbe beimischen und mit legerer die inneren Wände des Verkaufstals überziehen ließ. Eine Fliege, die seiner daselbst nicht mehr zu sehen.

* In Folge der vorgekommenen Trichinenkrankheit ward der Obermeister und Schlachthofausseher zu Plauen i. V. von der Behörde mit einem guten Vergrößerungsglase versehen und von Ärzten gehörig instruirte, so daß er trichinenkrankes Fleisch zu erkennen im Stande ist. Hoffentlich wird man auch an anderen Orten dafür sorgen, daß die beaufsichtigenden Fleischer Mikroskope zu gleichem Behufe erhalten.

Im Museum, das mit der Kohlenbörse in London verbunden ist, liegen Proben von guten Kohlenfeldern: Großbritanniens und von allen Arten und Verbindungen der Kohlen, von dem mageren Bone, der auf Eisen gebaut wird, aber noch nicht Kohle ist, bis zu dem Mineral, das in der Ausstellung von den Schottland als etwas ganz Neues unter dem Namen „Albertite“ gezeigt wird und hier schon längst unter dem Namen „schwarzer Bernstein“ dem Circul der Sachverständigen erregt hat, ob eine Masse, die wie Wachs schmilzt, eher die Feuer fängt noch Kohle genannt werden kann. In der Ausstellung ist auch eine große Anzahl von Proben von Kohlen, die von verschiedenen Orten herbeigeführt sind. Die Kohlen sind in verschiedene Sorten eingetheilt, die verschiedene Zweige der Industrie umfassen. Die Kohlen sind in verschiedene Sorten eingetheilt, die verschiedene Zweige der Industrie umfassen.

Inserate.

Handels-Register.

In unser Firmen-Register sind folgende Firmen:

- Nr. 109. M. Schack und als deren Inhaber der Handelsmann Michael Schack zu Schles. Drehsnow (Kreis Grünberg) am 7. Juli 1862.
- Nr. 110. Gustav Matthees und als deren Inhaber der Kaufmann Karl Gustav Wilhelm Matthees zu Grünberg, am 9. Juli 1862.
- Nr. 111. H. E. Krieger und als deren Inhaber der Kaufmann Hermann Ludwig Krieger zu Stadt Saa- bor (Kreis Grünberg), am 12. Juli 1862.
- Nr. 112. S. Sarnow und als deren Inhaber der Handelsmann Sam. Izig Sarnow zu Poln-Netzkow (Kreis Grünberg), am 14. Juli 1862.
- Nr. 113. Robert Mauel und als deren Inhaber der Kaufmann Johann Wilhelm Robert Mauel zu Grünberg, am 16. Juli 1862.
- Nr. 114. Gottlieb Tschirsch und als deren Inhaber der Handelsmann Gottlieb Tschirsch zu Kolziger Glashütte (Kreis Grünberg), am 21. Juli 1862.
- Nr. 115. H. Kehlaff und als deren Inhaber der Kaufmann und Apotheker Johann Heinrich Kehlaff zu Rothenburg a. D., am 1. August 1862.

eingetragen worden.

Grünberg, den 1. August 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Serien-Abtheilung.

Handels-Register.

Der Kaufmann Moris Kurzig aus Grünberg ist am 30. Juli 1862 als neuer Gesellschafter in die zu Grünberg unter der Firma „Gebrüder Kurzig“ bestehende, Nr. 4 des Gesellschafts-Registers eingetragene Handelsgesellschaft eingetreten.

Die Gesellschafter sind jetzt:

- 1) der Kaufmann Abraham Kurzig,
 - 2) der Kaufmann Aron Kurzig,
 - 3) der Kaufmann Moris Kurzig,
- aus Grünberg.

Dies ist am 1. August 1862 zufolge

Verfügung vom 31. Juli 1862 in das Gesellschafts-Register bei Nr. 4 eingetragen worden.

Grünberg, den 1. August 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Serien-Abtheilung.

Discontonoten

empfiehlt

W. Levysohn.

Weißer Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau und Straßburg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 23. Juni 1857, wie durch Rescript des betr. Königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet wurde, hat im In- und Auslande, trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortreflichen Wirkung die weiteste Verbreitung gefunden. Anerkennungs-schreiben liegen vor von Prediger Spunholz in Rülom bei Neubrandenburg, Baumeister Pürsfürst in Leipzig, Dr. Weber in Halle, Dr. Lehrs, Königl. Kreis-Physikus in Birnbaum, Pastor Clasen in Catharinenherd bei Garding in Schleswig, Dr. Finkenstein d. a. prakt. Arzt in Breslau, Kreiswundarzt Weinert in Lippstadt, Dr. Koschate, weil. prakt. und Kommunal-Bez.-Arzt in Breslau, Behrend, Pfarrer in Radomitz bei Flatow in Westpreußen, Richter Carl Friedr. Jahn in Dittersdorf bei Böhm. im Königl. Sachsen, Geh. Rath a. D. Dahmen in Heidelberg, Oberhofgerichts-Kanzleirath Dr. Löw in Mannheim, Freifrau v. Seckendorf in Ansbach, Pfarrer Dr. in Deßlich im Rheingau, Apotheker W. J. Sekera in Münchengrätz in Böhmen, Schindelar, Beamter beim Grafen Glan-Gallas in Grottau in Böhmen, Gutsbes. Fr. Köstler in Steinwiz bei Glas, Dr. Krügelstein, Medizinalrath und Physikus in Ohrdruff bei Gotha, Baumeister F. Schödel in Frankfurt a. M., Lehrer v. Stein in Haslach bei Geisenheim, Maurermeister A. Schödel in Geisenheim, Bürgermeister Mauf in Lautert bei Geisenheim, Maurermeister M. Meckel in Geisenheim, Gutsbesitzer A. Schlotter in Rüdesheim, Dr. Körner, prakt. Arzt in Wolgast, Marjan Sintowt Dziwiatkowski, Professor in Horozanie male bei Lemberg, Michal Nowodvorski, Gutsächter von Malinowska bei Lemberg, Bauunternehmer S. G. Meschter in Rönkhausen bei Mettenberg in Westphalen, Kaufmann F. W. Ernesti in Bochum in Westphalen, Lehrer Suppe in Erfurt, Brauermeister J. Ufer, Brasserie Landolt, 155 rue Montmartre in Paris, Kaufmann Wilh. Sinn in Eschweiler in der Rheinprovinz, Lehrer Falk in Treptow an der Rega in Pommern, Schiffskapitän F. Rasch in Wolgast, Graf Henkel von Donnersmark in Merseburg, Fräulein M. A. v. Murray in Düsseldorf bei Düsseldorf, Rentiere Bertha Schmidt in Charlottenburg, Pastor Müller in Santswegen bei Wolmirstadt u. s. w., u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Atteste bei Unterzeichnetem zu geneigter Einsicht bereit.

Wögen daher Alle, die dieses Syrup bedürftig, aber noch nicht davon gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufriedenstellen und zur Weiterempfehlung veranlassen wird.

Preis der Viertel-Champagner-Flasche 1/4 Thlr., der halben 1 Thlr., der ganzen 2 Thlr.

In Grünberg nur acht bei W. Levysohn.

 Apotheker Bergmann's  Bart- u. Kopshaar-
 erzeugungs-Einctur,
für deren Erfolg der Verfertiger garantirt,  empfiehlt à Fl. 10 u. 15 Sgr. die Parfümerienwaaren u. Toiletteseifenbtl. v. W. Peschmann am Markt.

Victoria-Verein

Sonntag den 10. d. Abends 7 Uhr

Seit Jahren litt ich an Nichten an den Knöchelgelenken. Weder ärztliche sowohl als Hausmittel hoben das Hautübel. Aufmerksam auf die **C. G. Hülsberg'sche Tannin-Balsam-Seife** wendete ich dieselbe nach Gebrauchs-Anweisung 6 Wochen lang an. Ich badete und wusch die leidenden Theile und bin jetzt fast ganz vom Uebel, vom Brennen und Krümmen aber gänzlich befreit.

Ich empfehle daher jedem der Art Leidenden dieses sehr billige Heilmittel aus der Niederlage des Herrn **W. Peschmann** hier. Sehr gern attestire ich dies hiermit.

Grünberg, den 31. Juli 1862.
David Hentschel, Partikulier.

Soeben traf bei **W. Levysohn** in Grünberg ein:

**Preussischer
National-Kalender
für das Jahr
1863.**

Mit 5 Originalstahlstichen.

Preis 12 1/2 Sgr.

Eine geräumige freundliche Oberstube mit Neben-Kammer ist an einen ruhigen Miether vom 1. September ab zu vermieten. **Pils, Strohmarkt.**

Eine herrschaftliche Bodwindmühle mit einem Gange, dicht am Dorfe, mit 12 Morgen Ackerland, freier Streu, Raff- und Lese-Holz, sowie mit Huthung einer Kuh bin ich Willens, zu verpachten; die näheren Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Neu-Beutnig bei Grossen a./D.,
den 2. August 1862.

Eduard Fiedler.

Echten Peru-Guano

offerirt billigt

Eschwerziga.

Heinrich Kolshorn.

Apotheker Bergmann's

Eis-Pomade,

welche die Haare kräftigt, stärkt u. vor dem Ergrauen schützt, empfiehlt à Flac. 5, 8 und 10 Sgr.

W. Peschmann,

Parfümeriewaaren- u. Toilettenseifenhandlung am Markt bei Wwe. Below

**Gold-, Silber- und
Kupfer-Streusand** empfiehlt

W. Levysohn
in den drei Bergen.

Ein großes, für jede Branche passendes Geschäfts-Lokal mit anstoßenden Bohnzimmern, Küche und großen Kellerräumen, in der frequentesten Straße Sagens belegen, ist sofort auf längere Zeit zu vermieten. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Zum Taxiren von Nachlassachen empfiehlt sich

E. Schmidt,
vereideter Taxator.

Die seit 3 Jahren alle Dienstage pünktlich erscheinende

Vacanzen-Liste,

Versorgungs-Beitrag für Stellensuchende aller (höhern) Berufszweige

bezweckt, bei Stellenbesetzungen die Vermittelung von Commissionairen ganz zu beiseitigen und somit jedem Abonnenten die meistens vergeblichen Geldopfer zu ersparen. Das Blatt enthält in jeder Nummer hunderte von offenen Stellen jeder Wissenschaft und Charge aus Deutschland und anderen Ländern und unter genauer Anführung der Bewerbungs-Adressen mitgetheilt, z. B. für

Professoren; Ober- und Unterlehrer für alle möglichen Lehrfächer, Kirchendiener, Gouv. ernannten etc.; für alle Personalien des Handels; Oekonomen (Landwirtschafts-Beamte), Ober- und Unter-Förster, Jäger, Kunstgärtner; Cameral- und Communal-Beamte; Berg- und Hütten-Beamte; Aerzte, Apotheker, Chemiker, Geometer, Architekten, Techniker, Musikdirectoren, Maler, Lithographen, Secrelaire, Directoren und Werkführer für alle Branchen des Fabrikwesens etc.

Alle offenen Stellen, die der Redaction angemeldet werden, finden gratis in der nächsten Nummer Aufnahme; an alle verehrl. Behörden, Institute, Vereine und Principale etc. ergeht die dringende Bitte, der Tendenz des Blattes durch Mittheilung aller eingetretenen Vacanzen und durch Abonnements gefälligst förderlich zu sein.

Inserate über Verkäufe und Verpachtungen aller Art, Submissionen, Associe-Gesuche, überhaupt Annoncen, welche eine Beschäftigung oder Versorgung zum Gegenstande haben, werden im Anhang des Blattes pro Zeile mit 2 Sgr. aufgenommen und versprochen bei der grossen Verbreitung und weil das Blatt nur von suchenden Personen gelesen wird, günstigen und raschen Erfolg.

Das Abonnement kann täglich geschehen, da dasselbe stets von dem Tage ab läuft, an welchem die Bestellung in Berlin eintrifft und beträgt incl. freier Zusendung per Briefpost:

1 Thlr. für 1 Monat [5 Nummern] } pränu-
2 Thlr. für 3 Monat [13 Nummern] } merando
in allen Cassenscheinen oder Francomarken.
Alle Zuschriften direct an **A. Retemeyer's**
Zeitungs-bureau in Berlin.

Für Grünberg und Umgegend werden Bestellungen bei **W. Levysohn** angemeldet, woselbst auch Probenummern eingesehen werden können.

Die weltberühmte, vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, Gesundheit fördernde

Hülsberg's

Tannin-Balsam-Seife,

diätetisches Hausmittel von augenscheinlicher Wirkung, ist für Grünberg und Umgegend nur allein ächt zu haben bei

W. Peschmann,

Parfümeriewaaren- u. Toilettenseifenhandlung am Markt bei Wwe. Below.

Heut früh 7 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Agnes geb. Förster von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. Statt besonderer Meldung zeigt dies ergebenst an

Grünberg, den 8. August 1862.

Dr. E. Ludwig, pract. Arzt.

Allerlei reifes Obst
kauft fortwährend

Eduard Seidel

Draththorden zum Backen des Obstes in Koch-Ofen werden versertigt von **R. Zelder**, Markt Nr. 53.

Copir-Dinte

empfehl't **W. Levysohn.**

Wein-Verkauf bei:
Wittwe Scheibauer, Silberberg, 5 sq.

Frei-religiöse Gemeinde.

Sonntag den 10. August früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder.

Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Vr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Sagan, d. 2. August.				Kargz. d. 6. August.			
	höchst. pr. thl.	gr. pr. sgr.	pf.		höchst. pr. thl.	gr. pr. sgr.	pf.	
Weizen .	3			2 22	6	2	20	
Roggen .	2 1	3		1 25		1	22	6
Gerste gr. ti.	1 15			1 12	6	1	12	6
Hafer .	1 3	9		1		1		
Erbsen .	2			1 25		1	22	6
Erse .						1	27	6
Kartoffeln							15	
Heu, d. Str.	25			20			18	9
Stroh Sch.	4 15			4		4	12	